

II. Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Bärenfels

Revier 12 Lehmühle

- 1. Biotope und LRT
- 2. Biotopverbund
- 3. Artenschutz und Habitate

Name des Projektes:

2.24. Bergwaldprojekt – Sanierung eines Hangschutzwaldes

Ziel der Maßnahme:

Wiederherstellung eines Hangschutzwaldes mit Einbezug naturschutzfachlicher Gesichtspunkte nach Schadereignissen

Projektbeginn: 2018

Geplante Laufzeit: bis zur Sicherstellung der Kultur

Projektpartner: Bergwaldprojekt e.V.

Ausgangssituation

Das Projekt bezieht sich auf eine Steilhangfläche von circa einem Hektar im Tal der Weißeritz. Der Bestand befindet sich im Rothenbacher Wald östlich des Ortes Pretzschendorf und südwestlich des Ortes Beerwalde. Die vergangenen Stürme im Jahr 2017 und 2018 haben in diesem Waldgebiet zahlreiche Bäume zu Fall gebracht. Auch unter anderem den über hundertjährigen Fichtenbestand an dem bereits beschriebenen Steilhang.

Der südostexponierte Silikatfelsen weist eine Vielzahl an geschützten Biotopen auf. Zudem befindet sich der Steilhang in der Trinkwasserschutzzone III des Wassereinzugsgebietes der Talsperre Klingenberg.

Der Verlust der Bestockung kann für den Steilhang erhebliche Beeinträchtigungen, durch erhöhte Erosionsgefahr hervorrufen. Aus diesem Grund sollte schnellstmöglich eine Folgebestockung aufgeforstet werden. Hierbei besteht die Chance, vor allem standortsgerechte Baumarten einzubringen die zum einen eine Erhöhung der Artenvielfalt und zum anderem zu einer besseren Stabilisierung des Steilhanges beitragen.

Arbeitsschritte

Ziel ist es einen stabilen, standortgerechten und artenreichen Bestand an diesem Steilhang zu etablieren. Dennoch ist die Umsetzung in diesem Bereich nicht ganz ungefährlich. Mit maschinellem Einsatz, der sich auf Seilkrantechnik beschränken wird, werden die geworfenen und angeschobenen Altfichten von der Fläche geräumt. Wichtig ist es, die Fläche danach von Reisig und eventuellen Anflug der Fichte zu befreien, um standortsgerechte Baumarten auf der Fläche sicher und sinnvoll zu etablieren. Die Pflanzung erfolgt mit dem Einsatz von Containerpflanzen. Dies erhöht den Erfolg für eine Sicherung der Verjüngung, da der Wasserhaushalt und das verfügbare Substrat am Steilhang nicht immer ideal für anderes Pflanzgut ist.

Durch die entstandenen Freiflächenbedingungen sollen vor allem Verjüngungsbaumarten wie Bergahorn ihre Verwendung finden. Die Rotbuche soll unter Umständen an den angrenzenden noch verblieben Fichtenbeständen gepflanzt werden. Somit entsteht ein Mosaik aus verschiedenen Baumarten an diesem Steilhang, der zukünftig zu einem horizontal- und vertikal gut strukturierten und artenreichen Bestand führen wird.

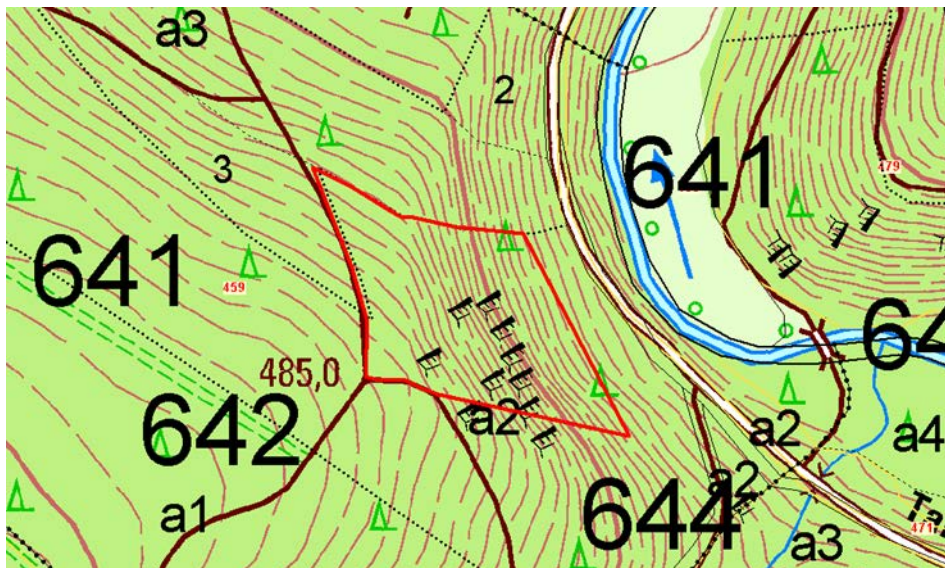


Abbildung 45: Steilhang im Röthenbacher Wald des Revier Lehmühle östlich des Ortes Pretzschendorf (Staatsbetrieb Sachsenforst, o.J.)